



# Thüringer Bläserecho



**Zeitung des Blasmusikverbandes Thüringen e. V.  
und der Bläserjugend Thüringen e.V.**

---

Ausgabe 04 - Jahrgang 2009

---



**Preisverleihung, Blasmusikwettbewerb in Untermaßfeld**

## Dirigentenlehrgang 2010

Hiermit möchte ich alle Dirigentinnen und Dirigenten sowie alle Instrumentalistinnen und Instrumentalisten auf den Dirigentenlehrgang vom 8. bis 10. Januar 2010 in Hünnpfershausen aufmerksam machen. Auch in diesem Jahr haben wir wieder sowohl einen Kurs für die Fortgeschrittenen, als auch den Anfängerkurs für diejenigen, die einmal in das Einmaleins des Dirigates hinein schnuppern möchten. Für den Kurs der Fortgeschrittenen konnten wir wieder Heiko Schulze (Bundesmusikdirektor) gewinnen. Es wird sich in seinem Workshop nicht nur um die Grundlagen des Dirigates drehen, sondern auch um die Methodik und Didaktik des Dirigierens. Ein weiterer Seminarpunkt wird der Klang und die Klangumsetzung in einem Blasorchester sein. Im Anfängerkurs (Leitung: Steffen Weber-Freytag) liegt der Schwerpunkt beim Arrangieren und Transponieren für kleine Gruppen bzw. Nachwuchsorchester, denn handelsübliches Musikmaterial ist meist nur für große Gruppen geeignet und muss häufig für die aktuellen Besetzungen im eigenen Orchester bearbeitet werden. Also warum nicht gleich ein Stück selber bearbeiten, aber wie? Bringen Sie dazu aktuell anstehende Arrangements mit, die für Ihre Orchester- oder Ensemblebesetzung umgearbeitet werden müssen.

Beide Kurse beginnen am 8. Januar 2010 um 19.30 Uhr und sind jeweils am Sonntag, den 10. Januar um 14.30 Uhr zu Ende. Die Kurskosten inkl. Übernachtung und Vollpension betragen 75 Euro für Mitglieder des Blasmusikerbandes und 150 Euro für alle anderen Teilnehmer/innen. Die Unterbringung erfolgt in 2 und 3 Bettzimmern. Eine Einzelzimmerbuchung ist für einen Aufpreis von insgesamt 10 Euro möglich.

Wer sich einmal in anderen Verbänden über die Kosten informieren möchte, wird sehr schnell feststellen, dass wir hiermit einen unschlagbaren Preis anbieten. Ähnliche Kurse kosten im Schnitt bundesweit 220 bis 340 Euro.

Ich bitte Sie, dieses Schreiben all Ihren Musikerinnen und Musikern weiter zu reichen. Bitte teilen Sie mir baldigst mit, ob und an welchem Kurs Sie teilnehmen möchten, da die Teilnehmerzahl auf 15 Personen pro Kurs begrenzt ist.

Für weiter Fragen und Informationen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung unter: 0174-6088507 oder per Mail: [weber-freytag@t-online.de](mailto:weber-freytag@t-online.de)

Herzlichst, Ihr Steffen Weber-Freytag  
(Landesmusikdirektor)

## Nachtrag zum Wettbewerb in Untermaßfeld

Liebe Musikerinnen und Musiker des  
Blasmusikverbandes Thüringen,

am 7. November 2009 fand im Kulturhaus in Untermaßfeld bei Meiningen der Erste Blasmusikwettbewerb Thüringens statt. Es war für alle teilnehmenden Orchester ein ereignisreicher Tag und wird sicherlich noch lange Gesprächsstoff in den Vereinen

sein. Zu diesem Anlass möchte ich Euch allen herzlich gratulieren.

Es hat alles sehr gut geklappt, ob es die Versorgung oder die Disziplin aller Teilnehmer/innen war. Auch hier mein Dank an alle. Schade fand ich, dass sich dieser

hochkarätigen Jury, nur 7 Orchester gestellt haben. Ich weiß nicht ob es Angst, Desinteresse oder andere Gründe waren, die dazu geführt haben, dass die Beteiligung so gering war. Erfahren würde ich es trotzdem gerne.

Sinn und Zweck dieser Veranstaltung war und ist es, einmal zu testen, wo und wie die Leistung des eigenen Orchesters ist. Nebenbei erfährt man, was andere Vereine so machen und ganz nebenbei kann man sich auch noch mit anderen vergleichen.

Gerade weil unser kleiner Blasmusikverband so viele Orchester mit einer Besetzung von 12 bis 20 Musikerinnen und Musikern hat, haben wir die Wertungsordnung gezielt angepasst. Außerdem haben wir damit den Ensembles die Möglichkeit gegeben, sich nicht nur der



traditionellen und konzertanten Blasmusik zu stellen, sondern auch der modernen Blasmusik. Somit wurde den kleinen

wie auch den großen Gruppen die Tür



geöffnet, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Der Blasmusikverband Thüringen ist damit der einzige, der diese Art von Wertung und Bewertung durchführt. In 2 oder 3 Jahren werden wir wieder einen Wettbewerb durchführen und ich würde mich sehr freuen, wenn zu diesem Anlass mehr als nur 7 Orchester in den Wettstreit gehen würden.

Dennoch möchte ich allen Orchestern und ihren Dirigenten, die in diesem Jahr am Wettbewerb teilgenommen haben, gratulieren. Es sind ausschließlich gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt worden, die sich zwar in Punkten ausdrücken lassen, aber nicht die Arbeit bemessen können, die dahinter steckt. Daher an alle meinen Dank, dass Ihr Eure Freizeit, Kraft und Energie in so viel wertvolle Musik investiert habt.

Euer LMD Steffen Weber-Freytag

## Meine Probe und der Auftritt mit dem LBO Thüringen

Es ist Samstag früh 5:45 Uhr, mein Wecker hat sich nicht geirrt, denn heute muss ich nicht auf Arbeit fahren, sondern ich fahre nach Hermsdorf zur Probe des Landesblasorchesters Thüringen. Ich bin natürlich noch sehr Müde, aber ich freue mich schon auf ein Wiedersehen mit all den Musikerinnen und Musikern, die bei den letz-

ten Probephasen auch dabei waren. Während der Fahrt überlege ich noch, ob ich auch alles mit habe. Noten, (aber unser LMD hat ja immer alles noch mal dabei) Ständer, Instrument und meine Vereinsuniform für den Auftritt. Es liegen noch 140 km vor mir. Puhhh... Als ich gegen 9 Uhr in Hermsdorf eintreffe, bin ich so

ziemlich die Erste die ankommt. Nur der Landesmusikdirektor und 3 aus Gleichamberg sind schon da. Ich kenne zwar alle, aber die Musiker aus Gleichamberg sind heute das erste Mal mit beim LBO. Ich bin natürlich noch total müde, aber als ich in den Saal kam, da roch es nach frischem Kaffee, den unser LMD gekocht hatte. Nach zwei Schlucken war ich wieder wach.

Ich bin mal gespannt wer heute alles kommt. Denn viele haben in ihren Heimatvereinen jetzt viele Veranstaltungen. Mein Chef hat mir heute für diese Probe und dem anschließenden Auftritt frei gegeben. Sonst sind wir auch immer zu viert gefahren. Nach und nach trudeln weitere Musikfreunde ein und da wir uns alle kennen, gibt es ein freudiges Wiedersehen. Doch so manches neue Gesicht taucht auch auf, und doch vermisse ich auch einige, die wie schon gesagt, sicherlich eine Veranstaltung mit ihrem Verein haben. Gleich ist es 9 Uhr und alle sitzen schon an ihren Pulten und warten bis es losgeht. Da wir heute nur eine kurze Probe zur Verfügung haben, bin ich gespannt, was wir bis zum Konzert noch alles anspielen und dann auch aufführen werden. Einige Stücke sind ziemlich schwer und es sind ja auch neue Gesichter im LBO, die das noch nicht mitgeprobt haben. Aber nach dem Ersten Stück, die „Seagate Overture“, muss ich feststellen, dass sich alle gut darauf vorbereitet haben. Es sind nur wenige Dinge noch zu verbessern. Die Probe geht natürlich straff durch und langsam stellt sich bei mir der erste Hunger ein. Plötzlich geht die Tür auf und es wird ein großes Tablett herein getragen. Als unser LMD noch einmal das Stück „Alcazar“ durchlaufen lässt, sind alle so konzentriert oder hungrig, dass keine Fehler zu hören waren. Das Frühstück war ein Traum. Frische Brötchen, hausgeschlachtete Wurst und verschiedene Käsesorten. Wer soll das alles essen. Aber wie ich erfahre, wird das was übrig bleibt, bei der nächsten Probe des Blas-, Tanz- und Unterhaltungssymphonieorchester Hermsdorf verzehrt.

Die haben uns auch heute ihren Saal zur Verfügung gestellt und sich um die Organisation gekümmert. Klappt alles bestens. Die Probe geht noch bis 12:30 Uhr und dann heißt es schnell einpacken, alles aufräumen und nach Bad Klosterlausnitz fahren, wo wir heute mit dem Musikverein Tautenhain auf der Kurparkbühne ein Konzert durchführen werden. Ich bin schon sehr gespannt, wie alles klappt. Dort angekommen, wurden wir mit einem leckeren Mittag begrüßt. Vereinsmitglieder des BTU haben für uns gebraten und leckeren Salat vorbereitet.

Wir genießen das Essen und wärmen uns in der Sonne. Schon jetzt kann ich sagen,

dass sich das Frühaufstehen gelohnt hat. Dann hieß es einsitzen, einstimmen und sich noch einmal 15 Minuten geistig auf das Konzert vorbereiten.

14:30 Uhr haben wir das Konzert, mit dem Titel „Leichte Kavallerie“, eröffnet und danach gab es tosenden Beifall. Alle Plätze an der Parkbühne und viele Stehende Zuschauer, die rings herum und im Kurpark unterwegs waren, belohnten unsere Arbeit sehr großzügig mit ihrem Applaus. Wir spielten im Wechsel mit dem Musikverein Tautenhain, die den Kontrast zur konzertanten Blasmusik des LBO boten. 90 Minuten sind noch nie so schnell für mich vorbei gewesen, wie bei diesem Konzert. Anschließend haben wir uns bei einem Bier oder einem Kaffee noch angeregt unterhalten, das Konzert Revue passieren lassen, bis dann alle wieder nach Hause fuhren.

Schade dass es, wohl aus finanziellen Gründen, nicht geklappt hat, schon am Freitag anzureisen und zu proben. Die Abende mit all den Musikerkollegen waren immer sehr schön. Ich hoffe sehr, dass wir uns im nächsten Jahr alle wieder treffen werden und diesmal wieder mit einer oder zwei Übernachtungen, und wieder mit einem so schönem Konzert, wie in Bad Klosterlausnitz.

Eine Musikfreundin des LBO

## Probe und Auftritt des LBO Thüringen in Hermsdorf und Bad Klosterlausnitz am 26. September 2009

Die letzte Probephase des Landesblasorchesters war im April dieses Jahres. Da wir im Verband keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung haben, musste die geplante dritte Probephase gestrichen werden. Allerdings kann man das keinem Musiker so richtig erklären und aus diesem Grund habe ich mich mit meinem Orchester, dem BTU KWH Hermsdorf e.V., gesprochen, welche Möglichkeiten wir sehen, doch noch ein Treffen des LBO zu organisieren.



Da auch 12 Musikerinnen und Musiker aus dem BTU im LBO mitspielen, war die Hilfe für ein Gelingen nicht ausgeschlossen und so haben wir diese Probe und das Konzert auf die Beine gestellt. Eigentlich wollten wir schon am Freitag den 24. September mit der Probe beginnen, da die zu spielenden Stücke nicht gerade sehr leicht sind und es dafür immer eine ausführliche Probe bedarf, um alle Musiker/innen unter einen Hut zu bekommen. Viele Vereine haben aufgrund ihrer Orchestergröße gar nicht die Möglichkeit, diese konzertante Blasmusik zu spielen und gar aufzuführen. Somit bieten wir allen interessierten Musiker/innen eine Fortbildungsplattform und musikalische Bereicherung, die bei allen Probephasen mit Registerproben unterstützt wurde. Bei einer Registerprobe hat man die Möglichkeit, durch einen erfahrenen Musiker sich auf das Repertoire vor-

zubereiten und konzentriert zu proben. Darüber hinaus erhält man sogar noch fachspezifischen Unterricht auf seinem Instrument.

Leider konnten wir auch diese Extraproben aus schon besagten Gründen nicht durchführen.

Um aber ein vernünftiges Ergebnis aus diesem Treffen zu erzielen, habe ich die Stücke, die wir zum Konzert gespielt haben schon vorher bekannt gegeben, damit sich alle darauf vorbereiten konnten. Nach dem dreistündigen Probemarathon am Vormittag, musste ich feststellen, dass dies von allen Beteiligten auch gemacht wurde. Nach der Probe im Rathaussaal in Hermsdorf, hat das Landesblasorchester und der Musikverein Tautenhain e.V. ein 90 Minuten - Programm auf der Parkbühne in Bad Klosterlausnitz durchgeführt. 46 Musiker/innen aus 13 Vereinen von Thüringen haben ca. 600 Gästen ein musikalisches Klangerlebnis geboten und wurden dafür auch mit sehr viel Beifall und persönlichen Huldigungen nach dem Konzert belohnt.



Einen besonderen Dank muss ich hier an alle Helfer ausdrücken, die sich um die komplette Versorgung gekümmert haben. Ein großen Dank auch den amtierenden Präsidenten Stefan Acker, der es geschafft hat, alle erforderlichen Türen zu Öffnen,

die zum Durchführen einer solchen Veranstaltung notwendig sind.

Alle Musiker/innen freuen sich bereits auf die nächsten Probephasen im kommenden Jahr, wo das 20 jährige Jubiläum ein Höhepunkt darstellen soll. Ich als Landesmusikdirektor kann nur hoffen und wünsche mir, dass dieses Vorhaben nicht aus finanziellen Gründen scheitert. Noch nie haben sich so viele Vereine aus allen Teilen Thüringens auf dieser Ebene zum Musizieren getroffen und sind dabei so enge Freundschaften der Mitglieder untereinander entstanden.

Hier muss man wieder sagen, dass Musik eine Sprache ist, die alle verstehen. Dazu gehört allerdings auch die Ausbildung, um diese zu praktizieren.

Ich möchte mich auch an dieser Stelle bei allen Musiker/innen, die an diesem Wochenende zum Gelingen beigetragen haben, ganz herzlich bedanken. Ohne Fleiß und Aufopferung für diese Sache in eurer Freizeit, wäre ein Landesblasorchester nicht möglich.

Steffen Weber-Freytag  
(Landemusikdirektor)

## Das Landesblasorchester geht in das 3. Jahr

Die letzte Probephase des Landesblasorchesters war im September dieses Jahres. Dieser Kurzlehrgang mit anschließendem Konzert war eine gelungene und sehr erfolgreiche Sache. Aus den Gesprächen mit allen Beteiligten wurde der Wunsch geäußert, diese Probephasen und auch die Konzerte öfter durchzuführen. Auch sollten die Abstände zwischen den einzelnen Wochenenden nicht zu lang sein. Es ist sehr schwer, Termine zu finden, wo alle Musiker/innen des LBO auch können, da ja in den Heimatvereinen die eigenen Veranstaltungen abgesichert werden müssen. Darum haben wir haben im Musikbeirat, wo die meisten Orchesterleiter von den LBO-Mitgliedern mitwirken, vier Wochenenden für das Jahr 2010 ausgesucht und hoffe auf eine große und möglichst vollständige Beteiligung.

In den letzten 3 Jahren hat sich ein Stamm an sehr guten Musiker/innen gefunden und ich hoffe dass sich dies auch in den nächsten Proben weiter fortsetzen lässt. Gut besetzt sind wir derzeit im tiefen Blech aber auch im Hornsatz. Im Holz dagegen könnte es mehr sein. Ob bei den Klarinetten, den Flöten oder auch am Saxophon. Insbeson-

dere am Tenor- und Baritonsaxophon gab es im letzten Jahr große Lücken.

Als wir im Verband das Projektorchester zum Landesblasorchester umgestaltet haben, war die Idee, dass nicht nur Jugendliche bis 27 Jahren daran teilnehmen dürfen, sondern dieses Orchester für alle Altersgruppen offen ist. Dieses Ziel ist erreicht und es sind nicht nur Altgediente aus dem Projektorchester dabei, sondern auch viele neue Gesichter hinzugekommen. Auch haben wir von einem Bewerbungsvorspiel abgesehen, da sich dann doch sehr viele gegen eine Beteiligung im LBO entschieden hätten. Ich werde auch in Zukunft kein Vorspiel für eine Teilnahme im LBO anstreben, da man bei den Satz- und Gesamtproben auch jede/n Musiker/in kennen lernt und damit auch die Musikalität einschätzen kann. Es gibt natürlich immer wieder Musikerinnen und Musiker, die ihre Fähigkeiten überschätzen, aber in den meisten Fällen merken auch die, welche hohen Anforderungen das Repertoire hat. Ich bin natürlich für alle Interessenten offen, die in dem LBO mitspielen wollen. Wir haben in den letzten Jahren viele interessante aber auch sehr schwere Stücke erarbeitet. Da sich der Schwierigkeitsgrad

nicht nach unten richten wird, müssen für eine Teilnahme am LBO natürlich bestimmte musikalische Voraussetzungen mitgebracht werden. Wer eine D-3-Prüfung nachweisen kann, hat damit die Aufnahme schon geschafft. Wer solch eine Prüfung allerdings nicht machen konnte oder gemacht hat, hat die Möglichkeit, sich die Stücke von mir schicken zu lassen und bei der nächsten Probephase in den Satzproben mit dem Satzprobenleiter und durch mich bestätigen zu lassen, ob die Fähigkeiten gegeben sind, in diesem Klangkörper mitzuwirken.

Ich hoffe sehr bei Euch das Interesse geweckt zu haben, um im LBO mitzuwirken. Am 20. und 21. Februar ist die nächste Probephase in Dittrichshütte. Wenn Du auch im Landesblasorchester Deinen Platz finden möchtest, so kontaktiere mich und ich werde Dir die entsprechenden Noten zu schicken ([weber-freytag@t-online.de](mailto:weber-freytag@t-online.de) oder 0174-6088507).

Für alle Anderen, die bereits im LBO mitwirken, bitte ich, mir so schnell wie möglich, ihre Teilnahme zu bestätigen, spätestens bis zum 5. Februar. Mit der Bestätigung werde ich dann auch die neuen Stücke mit der Post oder auch per Mail an Euch senden.

Ankunft am 20. Februar ist 8.30 Uhr und die erste Probe wird 9.30 Uhr beginnen. Es werden auch wieder Registerproben durchgeführt, um bereits erarbeitetes zu festigen und auch Neues mit in das Repertoire aufzunehmen. Ein großes Ziel ist es, als „Thüringer Landesblasorchester“ zum 20. Jahrestag des Verbandes aufzutreten. Am Sonntag werden wir bis ca. 16.30 Uhr proben und gegen 17.00 Uhr den Heimweg antreten. Ich freue mich schon sehr auf ein erfolgreiches musikalisches Wochenende.

Steffen Weber-Freytag  
*Landesmusikdirektor des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.*

## Sehr geehrte Verbandsmitglieder, liebe Musikfreunde

Das Jahr 2009 neigt sich langsam zum Ende, so dass ein Rückblick auf das Jahr meinerseits gestattet sei. Als erstes möchte ich mich ganz herzlich bei Allen bedanken, die auch dieses Jahr den Verband die Treue gehalten haben und sich aktiv an den vom Verband organisierten Veranstaltungen geteilt haben.

Ich möchte mit einer Aufzählung der dieses Jahr durchgeführten Veranstaltungen des Verbandes beginnen. Diese Liste eröffnet der nun schon traditionell am zweiten Wochenende des Jahres stattfindende Dirigentenlehrgang, die erste Probephase des Landesblasorchesters in Dittrichshütte Ende Februar, die Vollversammlung in Untermaßfeld wird fortgeführt mit der zweiten Probenphase Landesblasorchestern in Verbindung mit einem gemeinsamen Konzert mit den Quienbergmusikanten in

Untermaßfeld. Die Bläserjugend bot auch dieses Jahr wieder den JuLeiCa-Lehrgang das Sommerlager in Straußberg und darüber hinaus D-Lehrgänge in Römhild und Themar an. Die dritte Probephase mit Abschlusskonzert des LBO in Bad Klosterlausnitz bei sehr guter Besucherresonanz und natürlich den 1. Blasmusikwettbewerb Thüringen am 7. November in Untermaßfeld mit immerhin sechs Orchestern - an dieser Stelle mein Dank für die Teilnahme und die hervorragende Leistung - rundet die Aufzählung ab. Wie man sieht stand und steht auch im Jahr 2009 im Verband - dankt der kontinuierlichen und praxisnahen Arbeit unseres Landesmusikdirektors Steffen Weber-Freytag - die musikalische Arbeit an erster Stelle. Eine besonders gute und erfreuliche Tatsache ist auch dieses Jahr wieder fest

# Mitteilungen/Aktuelles

---

zustellen, gibt es eine intakte Nachwuchs-ausbildung in den Vereinen, so werden auch die Veranstaltungen des Verbandes genutzt. So konnte dieses Jahr ein „Nachwuchs - Dirigentenseminar“ von immerhin 7 Nachwuchsdirigenten gefallen an den musikalischen Hinweisen für die alltägliche Arbeit im eigenen Verein finden.

Einige Vereine bzw. Vereinsvorstände nutzten erstmals das Angebot vom Thüringer Sängerbund e.V. an den Blasmusikverband Thüringen e.V. sich über neuste GEMA-Regeln z. B. zur Musikknutzung auf der Vereins-Homepage oder aber auch fachkompetent zur Rechtsstellung der Vereinsvorstände zu informieren. Der zur Vollversammlung angekündigte administrative Lehrgang für Vereinsvorstände musste jedoch auf Grund mangels Interesse vom Präsidium konsequent abgesetzt werden. Nicht nur aus der aktuellen Diskussion zur Künstlersozialkasse sondern auch in Hinblick auf die immer intensiver werden den Prüfungen des Finanzamtes z. B. zur Gemeinnützigkeit kann ich nur empfehlen auch weiterhin die Angebote des Verbandes zu nutzen. Ich bitte deshalb die Vereinsvorstände auch an dieser Stelle noch

mals dafür zu sorgen, dass eine rechtzeitige und verbindliche Rückmeldung zu den Ausschreibungen an die Geschäftsstelle erfolgt. Nur so ist es auch möglich die Verbandsarbeit weiter zu festigen und neue Projekte im Interesse der Vereine anzubieten und zu organisieren.

Das Präsidium kann dann auch weiterhin als Interessenvertreter der Blasmusik in Thüringen an den verantwortlichen Stellen um das Verständnis für das große Engagement auf dem Gebiet der Traditions- und Heimatpflege aber auch bei der Förderung der Jugend durch die Musikvereine werben und die erforderliche Unterstützung einfordern.

Ich wünsche im Namen des Präsidiums allen Musikanten, fördernden Mitgliedern, Dirigenten, Vereinsvorständen und interessierten Lesern eine besinnliche Vorweihnachtszeit, einen guten Rutsch ins Jahr 2010 sowie beste Gesundheit persönlichen Erfolg und stets den erforderlichen Weitblick in einer bewegten Zeit.

Stefan Acker  
*Amtierender Präsident des  
Blasmusikverbandes Thüringen e.V.*

## Feierstunde anlässlich des 30-jährigen Bestehens der BDMV

Am 31.10.2009 fand in Dresden eine Feierstunde zum 30. Geburtstag der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände statt. Neben zahlreich anwesenden Vertretern der Landesverbände und dem Präsidium der BDMV konnte Präsident Horst Sassik den Generalsekretär des Deutschen Musikrates, Herrn Christian Höppner, die Leiterin der Künstlersozialkasse, Frau Sabine Schlüter und als Festrednerin Frau Barbara Haag vom Verlag Obermayer begrüßen. Musikalisch wurde die Feierstunde vom Klarinettenensemble „Vivus“ umrahmt.

In seiner kurzen Begrüßung erinnerte Präsident Sassik an die seinerzeitigen Initiatoren und die bisher maßgeblich in der BDMV engagierten Persönlichkeiten. Es gilt für die BDMV weiterhin das Motto, die Ehrenamtlichen in den Vereinen auch in Zukunft zielgerichtet in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, eben ein gern gefragter Dienstleister und Ratgeber zu sein.



Die Festrednerin Barbara Haag legte in Ihrem Rückblick auf 30 Jahre BDMV besonderen Wert darauf, dass es der Verband verstanden hat, sich stets aktuellen Entwicklungen anzupassen und ein Vorreiter

auf dem Gebiet einer Bundesvertretung zu sein. Die BDMV konnte in der Zeit ihres Bestehens maßgebliche Initiativen im musikalischen wie außermusikalischen Bereich anstoßen, ist zudem ein gefragter Partner in der Politik, wenn es um Belange der Blasmusik geht.



Mit der Organisation des Deutschen Musikfestes leistet die BDMV zudem einen großen Beitrag zum musikalischen und persönlichen Erfahrungsaustausch innerhalb der Mitgliedsvereine, die Strahlkraft der Veranstaltung zeigt die Musik stets von Ihrer besten Seite. Darauf können alle Beteiligten sicher stolz sein, es ist aber auch ein Ansporn für die Zukunft, immer wieder neue Themen aufzugreifen und im Sinne der Blasmusik positiv zu beeinflussen. Nach einem kalten Buffett konnten im Anschluss an den Empfang sämtliche Teilnehmer dem Konzert des bekannten Rundfunkblasorchesters Leipzig beiwohnen, welches unter dem Motto „Wendezeiten“ einen großen Beweis seines außergewöhnlichen Könnens abgab. Standing Ovationen der Zuhörer zollte am Ende den Musikern und ihrem Dirigenten Respekt anlässlich des außergewöhnlichen Klangerlebnisses.

## 20 Jahre Historische Spilleutegruppe Jene e.V.

Am Wochenende vom 21. bis 23. August 2009 feierte der Verein sein Jubiläum. Es wurde gemeinsam mit dem Turnverein Jahnbund Apolda 1874 e.V. (TJA) begangen.



Der TJA konnte auf sein 135 jähriges Bestehen zurückblicken. Mitglieder des TJA, die nach Jena verzogen, waren es auch die 1889 unseren Verein gründeten.

Beide Vereine gestalteten ein gemeinsames Festwochenende. Während der TJA die sportliche Seite, mit Fußballturnier, Abnahme des Sportabzeichen und Kinderbeschäftigungen absicherte, gestaltete der HSGJ e.V. im Vereinshaus eine historische Ausstellung zur Geschichte beider Vereine. Auf der Rasenfläche der Sportanlage wurde von Vereinsmitgliedern ein historisches Biwak aufgebaut und reges Biwakleben vorgeführt.



Dazu gab es Vorführungen zum Schießen mit Vorderladerwaffen und der Salutkanone unseres Vereines. Die Kosakenabteilung

der HSGJ e.V. war zuständig für den Pokalwettkampf im Luftgewehrschießen und erreichte einen 2. und 3. Platz.

Am Nachmittag gedachten die Mitglieder der Vereine und Gäste der Toten der Kriege am Denkmal der Sportstätte.

Zu den Feierlichkeiten sind hochrangige Delegationen unserer Dachorganisationen erschienen. Von der Internationalen Gesellschaftlichen Organisation „Große Brüderlichkeit“ der Kosakentruppen, Zentrale Kosakenarmee der Russischen Förderation konnten wir den Oberataman Generalleutnant Valerie Nikitin aus Moskau begrüßen. Von der „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“ war der Vizepräsident der UEWHG Generalleutnant Prof. Dr. Victor Terechtschenko und der Verbindungs-Offizier der UEWHG zu den Kosakentruppen Generalmajor Michael Slizki, beide aus Minsk, anwesend.



Glt. Prof. Dr. Victor Terechtschenko ist gleichzeitig das Oberhaupt der Kosaken der IGO-GBDK in der Republik Belarus. Weitere Ehrengäste des Tages war die Ministerin der Thüringer Landesregierung Christiane Lieberknecht, der Bürgermeister von Apolda – Herr Eisenbrandt, und die Vertreter des Kreissportbundes Weimar Land, die Herren Unglaube und Hefer-Kent.

Während bereits am Vormittag zum Biwakappell Vereinsmitglieder für die Ver-

# Ehrungen/Jubiläum

---

dienste um den Verein ausgezeichnet und Mitglieder der Kosakenabteilung Jena durch den Oberataman Glt. Nikitin befördert wurden, erfolgte die Auszeichnung der Vorstandsmitglieder der Vereine am Abend zur Festversammlung.

Die Festversammlung wurde durch ein Gemeinschaftsspiel der Spielleute und der

Bläsergruppe der Vereinigten Männerchöre eröffnet. Das „Russische Ensemble Gemeinsam“ der HSGH e.V. beendete mit ihren Liedern die Festversammlung und leitet den gemütlichen Teil des Abend ein.

Jena im August 09

*1. Vorsitzender HSGJ e.V. Hartwig Bastian*

## Lindenberger Blasmusik e.V. aus Liebstedt

Der Mensch kommt auf die Welt, um zu lernen. Wir lernen zu sprechen, wir lernen zu lesen, wir lernen zu singen, und wir lernen, nur wer fragt, kann seinen Wissenshunger stillen. Wer hat als Kind nicht Fragen über Fragen gestellt um alles Wissenswerte herauszufinden?

Kinder fragen viel, denn sie sehen die ganze Welt mit anderen Augen. Für sie ist die Welt bunt, bunter, und noch viel bunter, als wir es heute im oft stressigen Arbeitsalltag wahrnehmen. So sehen wir Musiker, die regelmäßig IHRE unsere Noten spielen, Konzerte und andere Auftritte gestalten, oft selbst nicht, wie bunt allein schon die Vielfalt unserer Notenblätter ist.

Ein jedes Jahr beschäftigt uns Bläser des Vereins alle die EINE Frage.

Welches Motto bekommt dieses Jahr das Jahreskonzert im Frühling? Warum nicht ein Motto mit Farben der Musik – oder gleich besser, der Welt?

So war für 2009 ein Motto geboren.

Die Frage „Welche Farbe hat die Welt?“ bildete den Rahmen unseres zweitägigen Jahreskonzertes am 09. und 10. Mai 2009 im Gemeindesaal des kleinen Örtchens Liebstedt. Für alle die nicht jene 450-Seelengemeinde in Thüringens Gefilden kennen: Liebstedt liegt zwischen Apolda und Weimar, inmitten des Thüringer Beckens. Es hält unter Anderem eine große historische Wasserburanlage aus dem Mittelalter zur Besichtigung bereit. Regel-

mäßig finden dort Mittelalterspektakel und Ritterspiele für die Besucher, sowie auch das jährliche traditionelle Gautschfest der frischen Gesellen der Druckerzunft statt.

Und natürlich hat unser Blasmusikverein auch dort seinen Gründungsursprung und heutigen Vereinssitz. Im Jahre 1970 gründete sich das Orchester im Rahmen des Schulensembles der Polytechnischen Oberschule Pfiffelbach und dem dortigen Musiklehrer Georg Franke, wohnhaft in Liebstedt. Die erste Besetzung sah mit einer Trompete, einem Horn und einer Tuba noch sehr spärlich aus. Jedoch wenig später gesellten sich weitere Schüler und auch einige Lehrer dazu, und nach und nach formte sich ein Klangkörper beachtlicher Größe heraus. Und dieser große Klangkörper besteht bis heute im Jahre 2009. Derzeit zählt unser Verein 39 aktive Musiker.

Zugegeben, nicht mehr alle Gründungsve-teranen von damals sind noch dabei, aber der Spaß an der Musik und die Ausbildung vom Nachwuchs sind noch immer Hauptanliegen der Lindenberger Blasmusik mit und um Mario und Georg Franke.

Und Georg Franke war es auch, dem die Idee zu diesem Motto für unser Jahreskonzert kam. So entstand ein bunter Mix, aus dem musikalischen „Kessel Buntes“

Mit dem Lied „Welche Farbe hat die Welt“ eröffneten wir jeweils unser Konzert am

# Ehrungen/Jubiläum

Samstag und Sonntag. Der Text von Drafi Deutscher und die Melodie von Christian Bruhn. Eher zufällig erfuhren wir dank eines fleißigen Reporters für den Zeitungsartikel über unser Konzert, dass Drafi Deutscher doch just am Samstag 09. Mai 2009 seinen Geburtstag gefeiert hätte. Zufälle gibt's....

Weiter ging es mit dem Hit aus der Kinderzeit „Grün, grün, grün, sind alle meine Kleiner“. Danach „Vier weiße Pferde“ (bekannt auch als „Tausend süße junge Mädchen“), „Im Krug zum grünen Kranze“ und der Walzer „Bei der blonden Kathrein“.

Bei den Volksweisen „Hoch auf dem gelben Wagen“, „Weißer Holunder“ und „Im weißen Rössel am Wolfgangsee“

durfte dann auch unser Publikum, ausgestattet mit Textzetteln, ausgelassen mitsingen. Wer nicht selbst singen wollte, konnte natürlich einfach nur zuhören, oder sich am Kaffee- und Kuchenbasar unserer alljährlich fleißigen Helferlein und Angehörigen gütlich tun.

Der „Gold und Silber Walzer“, ein Arrangement unseres engagierten Notenschreibers und Arrangeurs, sowie Dirigenten im Ruhestand, Georg Franke, wurde ebenfalls gespielt. In Anlehnung an die bunte 5. Jahreszeit folgte „Er hat ein knallrotes Gumboot“, „Wenn das Wasser im Rheingold'ner Wein wär“ und in einer kleinen Besetzung „Im blauen Bock“. Zwischen dem ersten und zweiten Konzertteil nahmen wir natürlich auch die Mitgliederehrungen und Danksagungen an die Sponsoren vor.

Weiterhin spielten wir: „Blaue Jungs von der Waterkant“, „Yellow Submarine“,

„Pink Panther“, „Schwarzer Grat“, „Weiße Blüten“, „Schwarzbraun ist die Haselnuss“, „Rot sind die Rosen“, „Schuld sind deine himmelblauen Augen“, „Ganz in Weiß“ – von Roy „Black“ \*hihi\*, „Dunkelrote Rosen“, „Die Farbe der Liebe“, „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Das rote Pferd“, „Drei weiße Birken“, „Grünes Herz der Heimat“ und zum Abschied „Auf Wiederseh'n in grünen Bergen“

Wir selbst waren mit unserem diesjährigen Jahreskonzert zufrieden. Die ausverkauften Veranstaltungen und das Lob, sowie der Applaus der Zuhörer, geben uns ausreichend Anlass, auch im nächsten Jahr wieder ein Jahreskonzert zu gestalten.

In 2010 jedoch stellt sich die Frage nach einem neuen Motto ausnahmsweise nicht. Denn wer aufmerksam gelesen hat, wird festgestellt haben, dass wir nächstes Jahr ein weiteres großes Jubiläum unserer Vereinsgeschichte begehen werden.

40 Jahre Vereinsbestehen muss einfach groß gefeiert werden. Die Vorbereitungen werden zwar in diesem Jahr bereits beginnen, jedoch erst in einem späteren Bläserecho werdet Ihr davon wieder hören und wir freuen uns schon jetzt auf Euren Besuch – und vergessen die Instrumente nicht.



Gruppenfoto von 2009

Nicole Rickert, 12.06.2009

## 85 Jahre Musikverein Benshausen e.V.

Die Mühen im Vereinsleben haben sich gelohnt, die „Benshäuser Blasmusik“ konnte am 04.09. und 05.09.2009 ihren 85. Geburtstag feiern.

Diese Festtage standen ganz im Zeichen der handgemachten Blasmusik sowie unseres Musikantennachwuchses. Unser Verein bot der Gemeinde, den Gästen und sich selbst 2 Tage „Jubiläumfestlichkeiten“ und erhielt dafür Wertschätzung, Anerkennung und Beifall. Los ging es am 04.09.2009 mit der Festveranstaltung im Gasthaus „Goldner Hirsch“ bei der als geladene Gäste viele fördernde sowie ehemalige Mitglieder, die meisten ortsansässigen und befreundeten Vereine, die Gemeinde, der stellv. Landrat und unser Landesmusikdirektor des Blasmusikverband Thüringen e.V. Steffen Weber-Freytag sich gerne zusammen fanden.



Die musikalische Begrüßung und Umrahmung erfolgte natürlich durch die Benshäuser Musikanten selbst und der Beifall bewies, dass die Darbietungen dem Geschmack des Publikums entsprachen. Hierbei bewies unser Musikalischer Leiter, Rainer Dietz, dass die Benshäuser Blasmusik mehr als nur Polka, Marsch und Walzer zu bieten hat. Weiterhin sorgten er und Musiklehrer Rainer Zips dafür, dass unsere Nachwuchsmusikanten im Jahr „1“ ihrer musikalischen Karriere ihren ersten großen Auftritt hatten.

In einer eindrucksvollen Festrede konnte dann der 1. Vorsitzende, Ingo Metzger, aufzeigen, wie der Entwicklungsweg speziell in den vergangenen 5 Jahren durch verschiedene Veränderungen geprägt wurde und dass durch Kameradschaft und gemeinschaftliches Miteinander so Einiges möglich war und ist.



Parallel zu unserer Festveranstaltung am Freitagabend gab es für die Öffentlichkeit im Festzelt „Zum Pupper“ die Möglichkeit, in der Disco mit DJ Steve mitzufeiern.

Am Tag danach, 05.09.2009, boten wir Benshausen dann einen musikalischen Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, Bratwurst, Bier und Co. Im Festzelt präsentierten sich nicht nur die „alten“ Musikanten sondern auch unser Musikantennachwuchs zum 1. Mal der allgemeinen Öffentlichkeit. Auch hier wurden unsere musikalischen Darbietungen mit viel Beifall belohnt und in ihrer Qualität bestätigt. Am gleichen Abend klang dann unser Jubiläum mit einer Tanzveranstaltung, ebenfalls im Festzelt, aus. Die Liveband „Mad´n Docs“ brachte mit ihrem abwechslungsreichen Programm ordentlich Stimmung ins Zelt, so dass der Abend, für uns, zum krönenden Abschluss wurde.

**Musikverein Benshausen e. V.**  
**Andrea Trebstein**  
**2. Vorsitzende**

## Von Volkstümlich bis zu Swing und Rock

### 1. Thüringer Blasmusikausscheid am Samstag in Untermaßfeld

Untermassfeld. Dass Blasmusik sehr viele Facetten zu bieten hat und deshalb auch junge Leute zu begeistern vermag, davon konnte sich am Samstag das Publikum im Untermaßfelder Kulturhaus überzeugen. Zum ersten Mal trug der Blasmusikverband Thüringen einen Blasmusikausscheid aus und fand dafür in Untermaßfeld den passenden Veranstaltungsort.

Etwa alle zwei Jahre organisiert der Verband, dem 72 Vereine und fast 3000 Musikanten angehören (die Hälfte davon Kinder und Jugendliche in der Musikausbildung) Wertungsspiel-Veranstaltungen. Dort können sich die Ensembles einstufen lassen und nützliche Hinweise der Juroren bekommen. „Das Wertungsspiel allein war uns aber etwas zu trocken. In jeder Kategorie treten ja mehrere Gruppen an. Deshalb haben wir uns überlegt, als Verband einen Wanderpokal zu stiften, um die besten jeder Kategorie besonders zu würdigen“, schildert der amtierende Landesverbandsvorsitzende Stefan Acker, wie die Idee entstand fortan einen Thüringer Blasmusikausscheid zu veranstalten. Die organisatorische Arbeit lag vor allem in den Händen von Steffen Weber-Freytag, Landesmusikdirektor und Leiter des Landesblasorchesters (hier wirken 60 der besten Musikanten aus allen Landesteilen mit). Der besondere Anreiz des neuen Ausscheids: Die Wanderpokale müssen beim nächsten Mal verteidigt werden, was den Teilnehmerkreis sichert, aber wohl auch darüber hinaus den Ehrgeiz weiterer Vereine wecken dürfte.

Sechs Orchester mit insgesamt 205 Akteuren stellten sich am Samstag in Untermaßfeld der hochkarätig besetzten Jury, die im Kulturhaussaal auf einem Podest Platz genommen hatte, um die beste Akustik und Sicht im Saale zu haben: Mit dabei Georg

Maus, ein bekannter Big-Band-Leiter, Wilfried Schnöke, ehemaliger Dirigent des Polizeiorchesters Thüringen, und Franz Watz, ein in der Blasmusikszene bekannter Arrangeur und Komponist, der in Milz auch den Blasmusiklehrgang des Landesverbandes leitet.

Ihrem strengen Urteil stellte sich unter anderem das Jugendrotkreuzorchester Meiningen, das in zwei Kategorien – böhmisch-mährische und moderne Blasmusik an den Start ging und sich in der zweiten Kategorie in der Mittelstufe den Pokal sichern konnte. Außerdem beteiligten sich an dem ersten Thüringer Ausscheid der Kinder- und Jugendmusikverein Römhild, das Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg (Pokal Unterstufe/ böhmisch-mährische sowie Pokal Unterstufe moderne Blasmusik), das Jugendblasorchester Weimar (Pokal Oberstufe/moderne Blasmusik), das Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester Keramische Werke Hermsdorf (Pokal Oberstufe/ konzertante Blasmusik) und das Jugendblasorchester Tröbnitz (Pokal Mittelstufe/ böhmisch-mährische Blasmusik).

Dass sich nicht noch mehr Formationen beteiligten, hat Gründe: „Das Orchester muss sich ganz speziell auf diesen Auftritt vorbereiten. Von einer vorgegebenen Titelliste, die auf die bundesweit geltenden Reglementarien abgestimmt ist, muss man sich ein Pflichtstück und ein Wahlstück aussuchen und einstudieren. Damit sind zusätzliche Probenarbeit und viel Engagement verbunden, erläuterte Stefan Acker. Viele, die nicht selbst auf der Bühne standen, waren aber zumindest im Saal-Publikum – so Blasmusiker aus Jüchsen, Lucka, Gleina und Jena. Jedes der teilnehmenden Ensembles hatte 25 Minuten Zeit, um ihre Wahl- und Pflichttitel in der jeweiligen Kategorie zu präsentieren.

Manche boten noch ein drittes Stück als „Zugabe“ dar.

# Pressemitteilung

---

Ein wenig unterscheidet sich der Thüringer Landesverband mit seinen Modalitäten von denen, die im Bundesvergleich gelten, erwähnt Stefan Acker. „In der Wertungsspielordnung sind wir offen für alle Orchesterbesetzungen. Ein Ensemble kann also auch aus zwölf Mann bestehen oder weniger. Bundesweit ist vorgeschrieben, welche Besetzung in welcher Kategorie als Mindestanforderung besteht. Für uns ist aber die Musikalität entscheidender, unabhängig von der Besetzung.“

## Guter Gastgeber

Dass die Wahl des ersten Austragungsorts auf Untermaßfeld fiel hat mehrere Anlässe. Zum einen kamen gleich drei Orchester aus dem Südthüringer Raum. Ausdrücklich lobte Stefan Acker die Untermaßfelder, die sich bereits bei früheren Blasmusik-Veranstaltungen, bei Proben des Landesblasor-

chesters, als hervorragende Gastgeber erwiesen hatten. „Die Gemeinde steht voll dahinter“, so der amtierende Landeschef. Bürgermeister

Albrecht Schmidt jedenfalls ging als Saal-Bedienung mit gutem Beispiel voran.

Im Bereich moderne Blasmusik verdiente sich das Jugendblasorchester Weimar unter der Leitung von Hans Gärtner den Oberstufe-Pokal. Besonders zogen die jungen Musiker ihr Publikum mit der „Bohemian Rhapsody“ von Queen in ihren Bann. Das Meininger Jugendrotkreuzorchester holte sich den Siegerpokal im Genre Moderne Blasmusik/Mittelstufe.

Eine dreiköpfige hochkarätige Jury schätzte die Leistungen der sechs Blasmusikorchester ein und gab den Dirigenten Hinweise und Kritiken.



## Kassenprüfung

Da nur sehr wenige Satzungen oder Vereinsordnungen eine genaue Vorgabe für die Prüfungstätigkeit enthalten, entstehen immer wieder Abgrenzungsfragen zu Art und Umfang der Prüfungsbefugnis. Andererseits erwartet die Mitgliederversammlung, dass bei jeder ordentlichen Jahresmitglieder-Hauptversammlung das Prüfungsergebnis mitgeteilt wird. Werden keine Beanstandungen vorgebracht, wird für den Abschluss des vorangegangenen Kalenderjahres oder sogar weitergehende Zeiträume die Entlastung des Vorstands etc. zur Abstimmung in der Mitgliederversammlung beantragt. Die nachfolgende Übersicht informiert über die Funktion, die damit verbundenen Befugnisse und den Umfang der Prüfungsaufgaben.

### Die 6 häufigsten Fallen

#### 1. Die Satzung enthält keine klare Vorschriften

Um Abgrenzungsfragen zu Art und Umfang der Prüfungsbefugnis zu umgehen, sollte die Satzung klare Vorschriften enthalten:

- über die gewollte ehrenamtliche Tätigkeit der Kassenprüfer,
- eine nachvollziehbare Festlegung, wie die Wahl stattfindet und welche Amtszeit für die dann gewählten Kassenprüfer konkret vorgesehen ist,
- dass es sich entweder um einen aus dem Kreis der Mitglieder gewählte Kassenprüfer handelt oder auch um externe Personen, die nicht als Vereinsmitglieder das Vertrauen der Mitgliederversammlung haben.
- Die Aufnahme einer Vorgabe für Kassenprüfung wird bei Vereinsgründungen übersehen.

#### 2. Die Satzung sieht nur einen Kassenprüfer vor

Sieht Ihre Satzungsregelung nur die Wahl eines Kassenprüfers vor, so kann die Funktionsfähigkeit dieses "Aufsichtsmandats" während der ganzen Wahlzeit nicht gewährleistet sein. Sie sollte wegen der denkbaren Amtsniederlegung des Ehrenamtes, bei anstehenden Satzungsänderungen die Erweiterung auf zwei Kassenprüfer überdenken.

#### 3. Übergebene Buchführungsunterlagen wurden nicht bestätigt

Ergänzend - zur Absicherung des Vorstandes, dass tatsächlich die relevanten Buchführungsunterlagen, Belege und Kontoauszüge übergeben wurden - sollte dies zu Beginn der Prüfung von dem oder den Kassenprüfer/n bestätigt werden. Auch zum Schutz für den Kassenprüfer ist dadurch sichergestellt, dass tatsächlich ein Einblick in die Kassengeschäfte des Vereins genommen werden kann und somit alle Unterlagen, auch für Nebenkassen etc. für die Durchführung des Prüfungsauftrags vorliegen.

#### 4. Es liegt keine ordnungsgemäße Buchführung vor

Der Kassenprüfer entdeckt nicht nachvollziehbare Eigenbelege, verkappte Vergütungen für die Vorstandsarbeit einzelner Vorstandsmitglieder, nicht plausible, überhöhte Reisekostenabrechnungen. Diese nicht ordnungsgemäße Buchführung darf nicht akzeptiert werden, um einer Schädigung des Vereinsvermögens im Interesse der Mitglieder vorzubeugen. Auch können bei einer späteren Finanzamtprüfung gemeinnützigkeitsrechtliche Beanstandungen und Haftungsansprüche auftreten.

## **5. Einnahmen und Ausgaben wurden buchhalterisch nicht erfasst**

Bei dem zu prüfenden Mehrspartenverein wurde festgestellt, dass die im abgelaufenen Vereinsjahr in den einzelnen Abteilungen getätigten Einnahmen und Ausgaben weder buchhalterisch noch über die Konten/Barkasse erfasst sind. Trotz zugebilligter Eigenständigkeit in finanzieller Hinsicht von einzelnen Abteilungen, müssen die steuerrelevanten Einnahmen und Ausgaben auch über die Hauptbuchhaltung beim Verein laufen. Geschieht das nicht, so entspricht dies zum einem nicht einer ordnungsgemäßen Vereinsgeschäftsführung nach der Abgabenordnung und zudem können dem Verein hieraus nicht einkalkulierte Steuernachzahlungen drohen!

## **6. Die Kassenprüfertätigkeit soll durch ein bereits gewähltes Vorstandsmitglied durchgeführt werden**

Es finden sich keine Vereinsmitglieder, die eine weitergehende ehrenamtliche Kassenprüfertätigkeit im Interesse des Vereins ausüben. Nicht zulässig ist es in diesem Zusammenhang, dass die Durchführung

der Kassenprüfertätigkeit

durch ein bereits gewähltes Vorstandsmitglied ausgeübt wird. Ändern Sie Ihre Satzung, mit der Rückendeckung der Mitgliederversammlung dahingehend ab, dass in solchen Fällen die festzulegende Prüfungstätigkeit, dann gegen Honorar, einem Steuerbüro übertragen wird.

Die Kassenprüfung ist in nahezu jeder Vereinssatzung vorgesehen. Eine rechtlich verbindliche Vorschrift für die Prüfung gibt es jedoch nicht. Wird in der Satzung oder einer eigenen Prüfungsordnung nicht festgelegt, wie die Prüfung durchzuführen ist, bleibt es den Prüfern überlassen, wie sie die Prüfung durchführen.

Diese Freiheit wird jedoch schnell zum Bumerang. Da die Kassenprüfung meist von ehrenamtlichen Mitgliedern mit begrenztem Fachwissen durchgeführt wird, wissen sie häufig nicht, wo sie mit der Prüfung beginnen, wie sie vorgehen und welche Ergebnisse im Prüfbericht zu finden sein sollten. Dieser Beitrag will dabei helfen, die Prüfung ordnungsgemäß, korrekt und schnell zu erledigen.

## **Haftung der Vorstandsmitglieder im Innenverhältnis**

Nach § 27 Abs. 3 BGB obliegt dem Vorstand die Geschäftsführung des Vereins. Die Konkretisierung der Geschäftsführungsaufgaben ergibt sich aus dem Auftragsrecht des BGB. Hier sind die Grundsätze der ehrenamtlichen Vorstandstätigkeit geregelt.

Mit der Annahme der Wahl als Vorstandsmitglied beginnt daher die Haftung und es kommt zugleich zwischen dem Vorstandsmitglied und dem Verein ein Rechtsverhältnis zustande, innerhalb dessen der Vorstand Pflichten und Aufgaben gegenüber dem Verein erfüllen muss. Wichtig ist,

dass dieses Rechtsverhältnis zwischen dem Verein als Auftraggeber und dem Vorstandsmitglied als Auftragnehmer zustande kommt und nicht mit den einzelnen Vereinsmitgliedern. Wenn es also zu einem Fehlverhalten kommt, macht sich der Vorstand lediglich gegenüber dem Verein schadenersatzpflichtig.

### **Hinweis**

#### **Vorstand haftet bei Fehlverhalten und Schlechterfüllung**

Auch wenn ein Vorstand „nur“ ehrenamtlich für den Verein tätig ist, besteht

zwischen den einzelnen Vorstandsmitgliedern und dem Verein (Dienstherr bzw. Auftraggeber) ein gesetzliches Auftragsverhältnis. Wenn der Vorstand seine sich daraus ergebenden Aufgaben schlecht erfüllt und dadurch dem Verein ein Schaden entsteht, ist das betreffende Vorstandsmitglied dem Verein gegenüber schadenersatzpflichtig.

Eine Haftung kommt jedoch nur dann in Betracht, wenn dem Vorstandsmitglied ein Verschulden zur Last fällt. Maßstab ist, wie bereits oben ausgeführt § 276 BGB. Einen Schwerpunkt der Geschäftsführungsaufgaben bilden die gesetzlichen Handlungspflichten. Ein Vorstand hat dafür Sorge zu tragen, dass sich der Verein nach außen rechtmäßig verhält und insbesondere die zivil- und öffentlich-rechtlichen Pflichten erfüllt. Das Unterlassen von offensichtlichen gesetzlichen Pflichten, behördlichen und gerichtlichen Anordnungen begründet regelmäßig eine

Haftung des Vorstandes als des gesetzlichen Vertreters des Vereins.

## **Spezielle gesetzliche Pflichten des Vorstandes**

Der Vorstand des Vereins ist für das Vermögen des Vereins verantwortlich, das er treuhänderisch für diesen verwaltet. Ihm obliegt daher die Vermögenserhaltungs- und Insolvenzantragspflicht.

Wesentlich ist, dass der Vorstand sämtliche steuerrechtliche Pflichten des Vereins zu erfüllen hat.

Im Bereich der Sozialversicherung hat der Vorstand sämtliche Pflichten zu erfüllen, die einem Arbeitgeber obliegen. Insbesondere gehören dazu die Pflicht zur An- und Abmeldung der Arbeitnehmer und die Abführung der Sozialversicherungsbeiträge. Der Vorstand ist verpflichtet, die Buchführung für den Verein sicherzustellen und die Geschäftsvorfälle aufzuzeichnen.

## **Haftung im Steuerrecht**

Auch im Steuerrecht gilt zunächst der Grundsatz, dass der Verein für seine Verpflichtungen aus dem Steuerschuldverhältnis gegenüber dem Finanzamt haftet. Der Vorstand ist insoweit nicht betroffen

### **Sonderfall Lohnsteuer**

Schuldner der Lohnsteuer ist der Arbeitnehmer. Der Arbeitgeber ist nach den Steuergesetzen nur verpflichtet, die Steuer auf den Arbeitslohn einzubehalten und abzuführen. Die Lohnsteuer ist daher Teil des Lohns und somit Geld des Arbeitnehmers, das der Arbeitgeber nur treuhänderisch verwaltet und abführt.

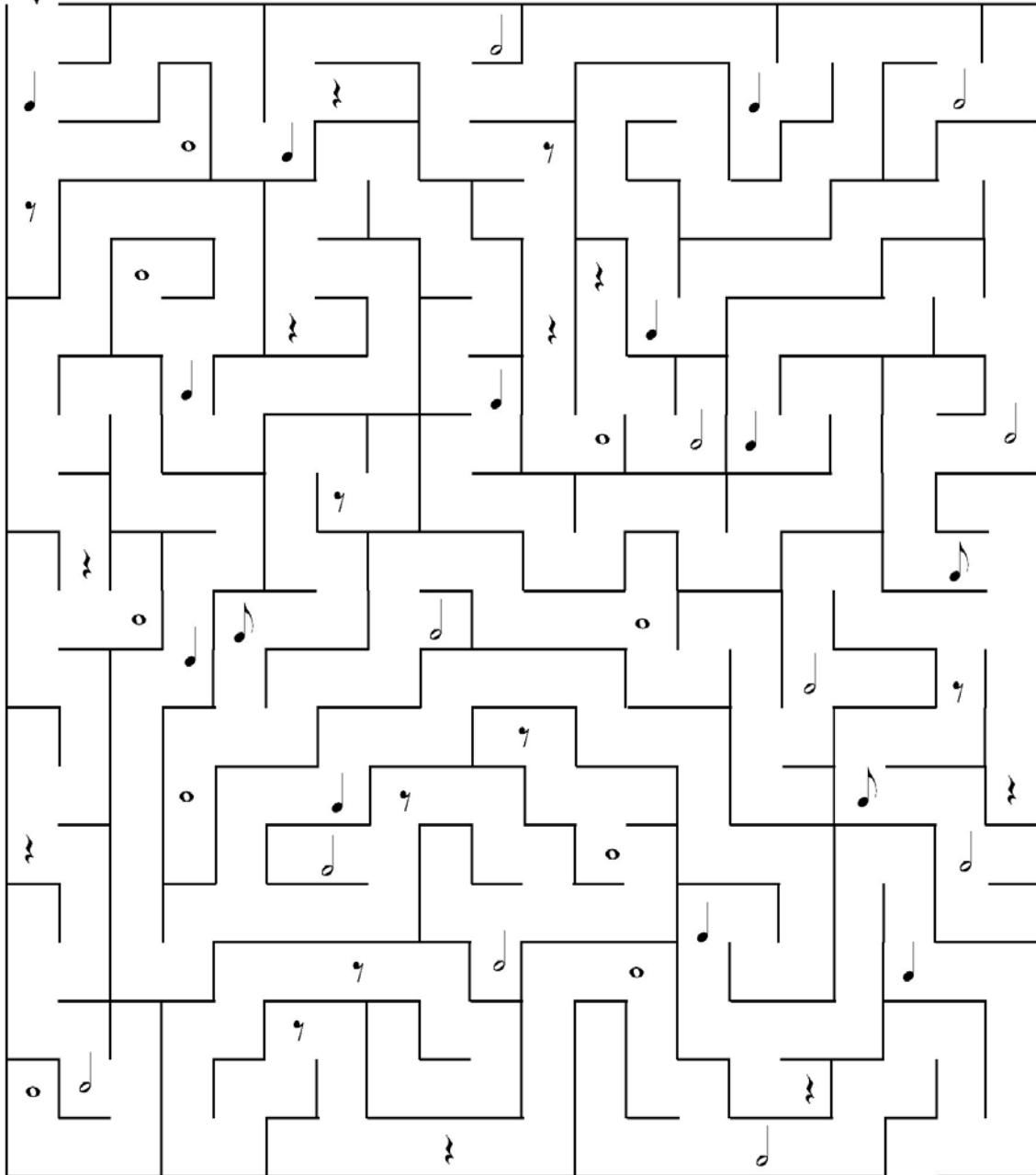
Dieses fremde Geld wird nur für den Zweck der Abführung an das Finanzamt vom Verein zurückbehalten. Jegliche andere Verwendung und Nichtabführung an das Finanzamt zum Fälligkeitszeitpunkt stellt daher eine Steuerhinterziehung dar und ist grundsätzlich als ein grob fahrlässiges Handeln zu bewerten.

# Verschiedenes

## Start Musikalisches Labyrinth



Folge den Viertelnoten und Du kommst ans Ziel.



Ziel



# Mitteilungen der Geschäftsstelle

---

## **Dirigentenlehrgang**

Anreise: 08. Januar 2010 bis 19:30 Uhr  
Abreise: 10. Januar 2010 ca. 14:30 Uhr

Ort: Hümpfershausen  
Kosten: 75€

Weiteres in diesem Bläserecho!

## **2. Probephase Landesblasorchester**

Am: 10. April 2010  
bis 11. April 2010

Ort: Untermaßfeld

Ankunft: Sa. 8:30 Uhr/Beginn: 9:00 Uhr  
Abfahrt: So. ca. 17:00 Uhr

## **1. Probephase Landesblasorchester**

Am: 20. Februar 2010  
bis 21. Februar 2010

Ort: Dittrichshütte

Ankunft: Sa. 8:30 Uhr/Beginn: 9:00 Uhr  
Abfahrt: So. ca. 17:00 Uhr

## **Sommerlager Straußberg**

Am: 26. Juni 2010  
bis 03. Juli 2010

Ort: Ferienpark Feuerkuppe

## **Klausurtagung**

Am: 26. Februar 2010  
bis 28. Februar 2010

## **3. Probephase Landesblasorchester**

Am: 28. August 2010  
bis 29. August 2010

Ankunft: Sa. 8:30 Uhr/Beginn: 9:00 Uhr  
Abfahrt: So. ca. 17:00 Uhr

## **D – Lehrgänge/Prüfung**

Am: 05. März 2010  
bis 07. März 2010

Ort: Untermaßfeld

## **4. Probephase Landesblasorchester/ Instrumentalworkshops**

Am: 06. November 2010  
bis 07. November 2010

Ankunft: Sa. 8:30 Uhr/Beginn: 9:00 Uhr  
Abfahrt: So. ca. 17:00 Uhr

## **Franz-Watz-Lehrgang**

Am: 27. März 2010  
bis 28. März 2010

Ort: Bibra

**Weitere Termine und Einzelheiten folgen im nächsten Bläserecho.**

## **Impressum**

**Redaktion:** Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen e.V. / Jugendvorstand der Bläserjugend des BDMV, **Adresse Geschäftsstelle Jena:** Blasmusikverband Thüringen e.V., Felsenkellerstraße 5, 07745 Jena, Tel.: 03641/772329; **Verantwortlicher Redakteur:** Mediengruppe / Hartwig Bastian; **Erscheinungsweise:** Vierteljährlich; **Satz:** Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen; **Druck:** Buchbinderei SKÜB, Neugasse 18, 07743 Jena



*DIRIGENTENLEHRGANG DES  
BLASMUSIKVERBANDES THÜRINGEN E. V.*

# AUSSCHREIBUNG

## ZUM DIRIGENTENLEHRGANG

### TERMIN:

- 8. Januar 19.30 Uhr bis 10. Januar 14.30 Uhr

### LEHRGANGSORT:

- Hümpfershausen/Rhön (20 km nordwestlich von Meiningen)  
Schloss Sinnerhausen  
98634 Hümpfershausen
- Unterbringung im Doppel oder Mehrbettzimmer
- Unterbringung im Einzelzimmer auf Anfrage möglich (10 Euro Aufpreis)

### LEHRGANGSZIEL UND ZIELGRUPPE:

- Der Lehrgang wendet sich an alle aktive Dirigent/innen und Instrumentalist/innen in Musikvereinen und Schulen.
- Das Ziel dieses Lehrganges ist:
  - Allgemeine Fort- und Weiterbildung für alle Dirigentinnen und Dirigenten;
  - Arrangieren von Stücken für kleine Gruppen;
  - Fort- und Weiterbildung im Bereich Methodik und Didaktik;
  - Umsetzung von Klang- und Klangfarben im Blasorchester.

### LEHRGANGSLEITUNG:

- Heiko Schulze (Bundesmusikdirektor) – Leiter des Kurses für Fortgeschrittene (Klang, Methodik und Didaktik, Dirigat)
- Steffen Weber-Freytag (Landesmusikdirektor Thüringens) – Leiter des Kurses für Anfänger (arrangieren, Dirigat für Anfänger, Leiten von kleinen Gruppen)

### VORRAUSSETZUNG FÜR DEN LEHRGANG:

- Erfahrung im Orchester als Instrumentalist/in oder Dirigent/in bzw. Satz- oder Registerführer/in.
- Vorkenntnisse in der allgemeinen Musiktheorie (z.B. D- bzw. C-Lehrgänge)
- Es ist aber auch möglich ohne jegliche Grundkenntnisse an diesem Lehrgang teilzunehmen.

### WAS MUSS ICH MITBRINGEN:

- Schreibzeug, Notenpapier, gute Laune
- Instrument

## ANMELDUNG:

Mittels beiliegendem Personalbogen bis zum 18. Dezember 2009 an die Geschäftsstelle per Mail:  
[info@bmvth.de](mailto:info@bmvth.de)

oder per Post:

Blasmusikverband Thüringen e.V.  
07745 Jena, Felsenkellerstr. 5  
Telefon 0 36 41 - 77 23 29 Fax: 77 23 28

Anmeldeschluss ist der 18. Dezember 2009. Mit der Anmeldung zum Lehrgang ist eine Kündigung bis fünf Tage vor dem 8. Januar 2010 möglich.

## LEHRGANGSGEBÜHREN:

- für Mitglieder des Blasmusikverbandes Thüringen **75,00 Euro**
- für alle anderen Teilnehmer **150,00 Euro**

Diese Gebühren sind incl. von 2 Übernachtungen und Vollverpflegung.

Der zu zahlende Betrag ist bis zum 3. Januar auf das Konto des Verbandes zu überweisen (Konto-Nummer: 264299900; BLZ: 82040000; Commerzbank Jena) oder in bar am 8. Januar mitzubringen.

## RÜCKFRAGEN:

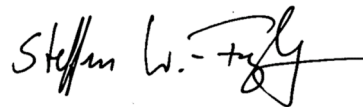
Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Steffen Weber-Freytag  
Telefon: 0174-6088507  
Mail: [weber-freytag@t-online.de](mailto:weber-freytag@t-online.de)

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihr



Stefan Acker  
(amt. Präsident des BMV Thüringen e.V.)



Steffen Weber-Freytag  
(Landesmusikdirektor des BMV Thüringen e.V.)

---

## ANMELDEFORMULAR:

Bitte diesen Vordruck ausfüllen an folgende Anschrift senden: Blasmusikverband Thüringen e.V.; 07745 Jena, Felsenkellerstr. 5.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Verein: \_\_\_\_\_ Instrument: \_\_\_\_\_

Ich bringe die Gebühr in bar mit.

Ich überweise die Gebühr auf das Konto des Blasmusikverbandes Thüringen.

Datum, Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_